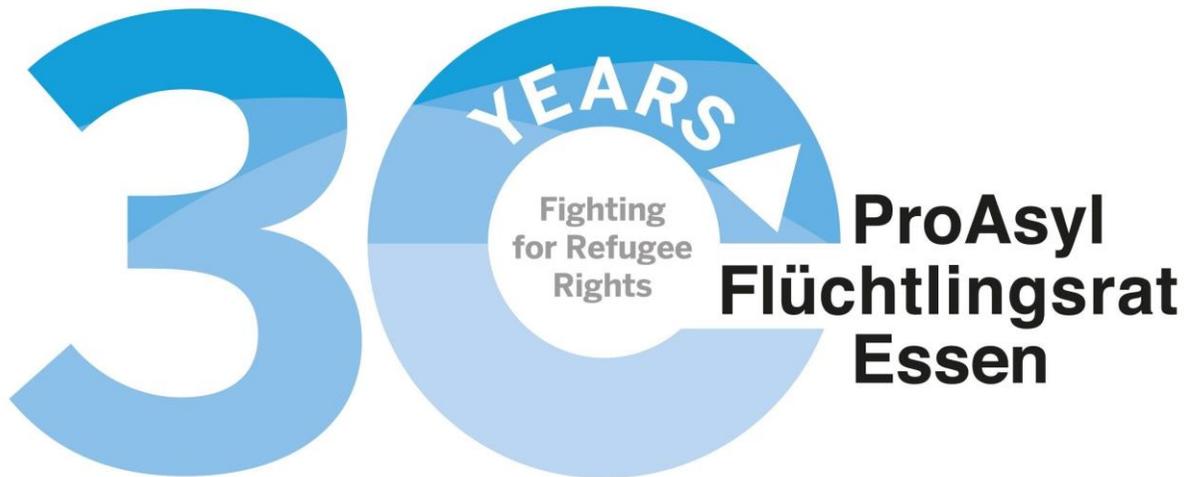


Die E-Mail wird fehlerhaft dargestellt? Klicken Sie bitte hier: [Web version](#).



ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen informiert

30 Jahre - und kein bisschen müde...

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen wurde 1991 von engagierten Menschen in einer von Rassismus geprägten und gesellschaftlich aufgeheizten Stimmung gegründet. In all den Jahren ging es um die Unterstützung für jede/n einzelne/n Geflüchtete/n bei der Durchsetzung ihrer/seiner Rechte. Deshalb haben wir uns immer mit den Auswirkungen kommunal-, landes- und bundespolitischer Entscheidungen in den Bereichen Flucht und Asyl befasst und öffentlich für die Rechte Geflüchteter Stellung bezogen. Dabei ist uns unsere Unabhängigkeit als NGO wichtig.

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen war immer auch Dach für Menschen sehr unterschiedlicher Herkunft und Interessen, die sich - untereinander respektvoll und anerkennend - für eine gerechte Welt einsetzen. Entsprechend vielfältig waren die Aktivitäten von ProAsyl/Flüchtlingsrat in den vergangenen 30 Jahren. Wir werden schlaglichtartig während des ganzen Jahres in unseren Infobriefen, auf [unserer Facebook-Seite](#) und [unserer Website](#) über einige Stationen unserer Arbeit berichten.

Außerdem arbeiten wir gerade fleißig an einer Broschüre zu unserem „30. Geburtstag“, die im zweiten Quartal veröffentlicht wird. In den einzelnen Artikeln beleuchten wir die Entstehungsgeschichte, die Vereinsentwicklung und die politische Arbeit der letzten drei

Dekaden und betten diese in den jeweiligen gesamtgesellschaftlichen Kontext ein. Sie dürfen gespannt sein!

Und last but not least: Wir möchten gern mit allen Wegbegleiter*innen und Freund*innen [am 11. Juni unser Jubiläum „live“ feiern](#), sofern das Pandemiegeschehen es zulässt. Wir halten deshalb zunächst an dem geplanten Termin für unsere Feierlichkeiten fest und werden kurzfristig entscheiden, in welcher Form die Veranstaltung stattfinden kann. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Save The Date:

30 Jahre ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen

11.06.2021 | 18 Uhr

Kurzmeldungen

- Zwei Städte, zwei Bleiberechtsprojekte für Langzeitgeduldete: Das allein von der Stadtverwaltung durchgeführte „Essener Modell“, findet bei Betroffenen wenig Anklang und hat kaum Erfolge vorzuweisen. Das Förderprogramm [„Bleibereichtsperspektiven für langjährig geduldete Menschen in Köln“](#), bei dem die Ausländerbehörde mit verschiedenen Beratungsstellen zusammenarbeitet, ist wesentlich erfolgreicher. Deshalb wird jetzt der Personenkreis der Teilnehmer*innen entsprechend der Forderungen der beteiligten Beratungsstellen ausgeweitet. Für die Entscheidungsträger*innen in Essen könnte sich also ein Blick nach Köln lohnen.
- Die Bundesregierung plant eine Änderung im Bundespolizeigesetz. Der Gesetzesentwurf sieht unter anderem eine **Ausweitung der Abschiebungskompetenz für die Bundespolizei** vor. Damit ist nicht einmal die Bundespolizei selbst einverstanden. In einer [Stellungnahme](#) kritisiert Andreas Roßkopf, Vorsitzender des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei, das Vorhaben scharf. Roßkopf äußert vor allem verfassungsrechtliche Bedenken und warnt vor einer zu erwartenden "Bürokratieexplosion". Einzelne Vorhaben werden in der Stellungnahme sogar als „völlig abwegig“ bezeichnet.
- Syrer, die vor dem Kriegsdienst geflohen sind, werden trotz einer positiven EuGH-Entscheidung im letzten Jahr (zumindest in NRW) weiterhin nicht als Flüchtlinge anerkannt. Erste Anträge von bislang subsidiär Geschützten wurden durch das BAMF bereits abgelehnt. [Auch das OVG NRW folgt dieser Einschätzung.](#)

- Das ZDF Magazin Royale hat im Februar eine Website veröffentlicht, auf der illegale Machenschaften von Frontex dokumentiert werden. Die ["Frontex Files"](#) enthalten jede Menge Belege über Treffen von Frontex mit der Rüstungsindustrie, was einmal mehr die paramilitärische Aufrüstung der EU-Grenzschutzagentur beweist. Frontex stand jüngst auch wegen [illegaler Pushbacks](#) an den EU-Außengrenzen in der Kritik.
- Nicht nur die höchst kriminelle Migrationsabwehr von Frontex zeigen, wie sich die **Abschottungspolitik der Festung Europa** in den vergangenen Jahren verschärft hat. Der Frontex-Etat ist von 6 Millionen Euro (2005) auf 460 Millionen Euro (2020) gestiegen. Bis 2027 verfügt die Agentur über 11 Milliarden Euro. Wenn es um Abschottung geht, sind der EU und ihren Mitgliedsstaaten alle Mittel recht. Man [verhandelt mit Autokraten](#), [mörderischen Milizen](#), [baut kilometerlange Grenzmauern](#) und schaut dabei zu, wie [Menschen im Meer ertrinken](#).

Termine

- Die Ehrenamtlichen aus dem [Projekt AsylFairFahren](#) bieten eine **virtuelle Alltagshilfe** an. Innerhalb folgender Zeiten sind sie per [Videochat \(Jitsi\)](#) oder über Telegram (015750652737) erreichbar :
 - montags 14-16 Uhr
 - mittwochs 10-12 Uhr
 - donnerstags 17-19 Uhr
- Die [Seebrücke Bonn](#) zeigt am morgigen 26. März ab 19:15 Uhr den **Film „Wir sind jetzt hier“** über das Ankommen in Deutschland. Die Veranstaltung ist kostenlos und eine [Teilnahme über Zoom möglich](#).
Passwort: IUBH4VtRm
- Im Rahmen des Projektes "Meine Rechte! Mein Leben!" veranstaltet der Kölner Flüchtlingsrat im April und Mai [Online-Workshops für junge Geflüchtete](#) (unbegleitet und begleitet) bis 27 Jahren zu den Themen „Vorbereitung auf die Anhörung beim BAMF“ und „Umgang mit der Ausländerbehörde“. Das Angebot richtet sich explizit an

die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst. Andere Familienmitglieder, Helfer*innen, Bezugsbetreuer*innen, Vormünder etc. können als Hilfestellung gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen teilnehmen, aber nicht stellvertretend für sie.

[Klicken Sie hier, um uns zu unterstützen!](#)

facebook



0201/20539



info@proasylessen.de



0201/2200387

*Legal Notice:
Pro Asyl Flüchtlingsrat Essen e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 30
45127 Essen
[Hier vom Newsletter abmelden](#)*